



# Anlösen, aufnehmen, abtransportieren

*Weg von Eimer und Lappen, hin zu modernen Moppsystemen: Ein kurzer Überblick der manuellen Bodenreinigung.*

BILDER & TEXT CHRISTIAN HÖGER

**D**er angehende Gebäudereiniger lernt im Laufe seiner Ausbildung nicht nur den Schmutz fachgerecht zu entfernen, sondern ihn auch genau zu definieren. Was ist also Schmutz? Ganz einfach: Schmutz ist Materie am falschen Platz. Damit läßt sich auch die Grundanforderung an ein Reinigungssystem bis heute etwas salopper so ausdrücken: Der Dreck muß weg!

Damit ist auch die Aufgabenstellung für das Moppsystem geklärt: Anlösen, Aufnehmen und Abtransportieren von Schmutz.



**Schmutzpartikel im Textilgewebe**

Dass sich im Zeitalter der modernen Gebäudedienstleistung vielerlei zusätzliche Anforderungen hinzugesellt haben, ist uns gut bekannt. Es ist von daher auch nur logisch, dass sich auch das Handwerkszeug durch diese Entwicklung stark verändert hat. Wichtig ist auch, dass nie der Mopp alleine betrachtet werden kann, sondern stets das gesamte Arbeitssystem, bestehend aus Mopp, Presse und Fahreimer, auf seine Effizienz und Sinnhaftigkeit hin beurteilt werden muss. Ich möchte hier einen kurzen Abriss über die wesentlichen Entwicklungsschritte der manuellen Boden-

reinigung, sowie einen Überblick über den aktuellen Stand der Technik geben.

## Der Anfang: Bleicheimer und Scheuerlappen

Die ursprünglichste Form der Bodenreinigung ist noch keineswegs ausgestorben; gerade im privaten Bereich ist sie nach wie vor gang und gäbe: Das Arbeiten mit dem Scheuertuch (Lappen, Lumpen, Hadern, Feudel...) und einem Eimer. Die Nachteile dieses „Systems“ sind zu offensichtlich, als dass man viele Worte darüber verlieren müsste: Ständiges Bücken, geringe Leistung, schlechtes Ergebnis uvm.



**Der Anfang**

## Ca. 1890: Die ersten mechanischen Hilfsmittel

Um das Jahr 1890 herum (die genaue Datierung ist heute schwierig) wurden in den USA die ersten Moppressen gebaut. Es handelte sich um relativ große Korbpressen aus verzinktem Stahlblech, die auf einem rollbaren Eimer aus dem selben Material saßen. Sie waren zur Verwendung mit dem damals einzigen bekannten Mopp gedacht, der bis heute unter der Bezeichnung Kentucky- oder Spaghettimopp bekannt ist.

Die Nachteile dieser teilweise äußerst schweren Mopps (Trockengewicht bis zu 800 g) sind heute gut bekannt: Der Schmutz wird nur mangelhaft absorbiert, es erfolgt vielmehr eine mehr oder weniger gleichmäßige Verteilung desselben.



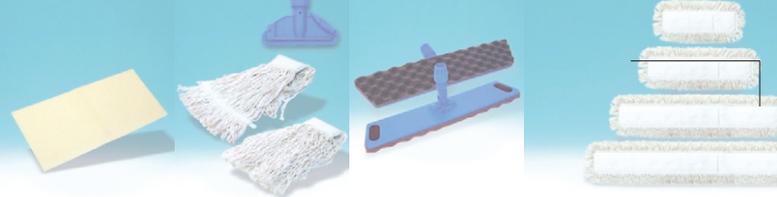
**Sehr früher Fahreimer**

Auf der Habenseite kann allerdings eine sehr hohe Wasseraufnahmefähigkeit verbucht werden; als Hauptvorteil ist aber mit Sicherheit herauszustellen, dass es hier erstmals vermieden werden konnte, das Reinigungstextil mit den Händen zu berühren. Ein unter arbeitsergonomischen und sicherheitsmäßigen Gesichtspunkten nicht hoch genug einzuschätzender Vorteil.

## Ca. 1950: Fortschritt ... und Rückschritt

Um das Jahr 1950 herum (auch hier sind genaue Jahreszahlen schwierig) kamen die ersten Flachmoppbezüge, damals in Breiten zwischen 50 und 80 cm, auf den Markt.

Etwas später wurden die ersten Korbpressen aus Kunststoff hergestellt und damit deutlich kostengünstiger. Der Flachmopp, zunächst belächelt, revolutionierte die professionelle Bodenreinigung



durch wesentlich verbesserte Reinigungsleistung und vereinfachtes Handling durch geringeres Gewicht.



**Klassischer Einfach- bzw. Doppelfahrer aus Kunststoff**

Bei allem Positiven dieser

Entwicklung entgeht einem jedoch leicht ein gravierender Nachteil, der sich quasi durch die Hintertür wieder eingeschlichen hat: Nachdem zwar eine neue Art von Moppbezug entwickelt wurde, die altbekannte Korbpresse jedoch mehr oder weniger unverändert zum Einsatz kam, musste nun der Moppbezug wieder per Hand abgenommen und ausgepreßt werden. Als Fazit könnte man sagen: Richtiger Mopp, falsche Presse.

Als Variante wäre hier noch die Rollenpresse anzuführen, bei der das Abnehmen des Moppbezuges zwar vermieden, eine variable Dosierung der Feuchtigkeit jedoch sehr erschwert wird.

#### **1985: Der Dreck muß schneller weg: Das einstufige Wischen mit dem 40 cm - Flachmopp**

Das einstufige Wischverfahren – also das Reinigen einer Fläche in nur einem Arbeitsgang – hat sich mittlerweile in einem kontinuierlichen Prozeß als Standardmethode der modernen Gebäudereinigung etabliert.

Mit den möglichen Zeit- und Kostenersparnissen im Hinterkopf wird oftmals vernachlässigt, dass es sich hierbei um eine anspruchsvolle Methode handelt, die einiges Fachwissen erfordert. Im folgenden sollen einige wichtige Eckpunkte kurz umrissen werden:

#### **Zielsetzung der einstufigen Methode**

► Hauptziel des Wechsels von der zweizur einstufigen Methode ist naheliegenderweise die Realisierung von Kosteneinsparungen. Über den Lohnkostenanteil in der Gebäudereinigung und den Anteil der Bodenreinigung am Gesamtaufwand wird das hier versteckt liegende Potential schnell ersichtlich.

# setting standards

... in der Reinigungstechnik

## **NEU** BA 600S - BA 750SC

### Moderne Scheuersaugmaschinen, die Ihnen helfen, noch wirtschaftlicher zu reinigen

- ✓ Innovative „ECO“-Funktion – **spart Reinigungsmittel und schont die Umwelt**
- ✓ Flächenleistung von bis zu 3.000 m<sup>2</sup>/h – **viel Sauberkeit in kurzer Zeit**
- ✓ Werkzeugloser Bürstdeck-Wechsel – **schnelle Anpassung an unterschiedliche Aufgaben**
- ✓ Automatische Bürsten-Absenkung – **angenehm leichte Handhabung**



**Fordern Sie kostenlose  
Informationen an!**

**Tel.: 01 616 58 30  
info@nilfisk-advance.at**

# Nilfisk Advance

setting standards

*„Es darf nie der Mopp alleine beurteilt werden, sondern stets das gesamte Arbeitssystem bestehend aus Mopp, Presse und Fahreimer.“*

► Parallel dazu darf natürlich die Qualität der Reinigung nicht sinken. Da die Korrekturmöglichkeit beim zweiten Durchgang nun wegfällt, muß bereits beim ersten Mal alles „sitzen“. Dies stellt hohe Anforderungen an das verwendete Material.

**Voraussetzungen für eine einstufige Methode**

- Notwendige Bedingung für ein funktionierendes einstufiges System ist die Möglichkeit, die Feuchtigkeit im Mopbezug entsprechend der zu reinigenden Quadratmeter genau dosieren zu können, da ansonsten der Boden entweder zu naß bleibt oder nur eine ungenügende Netzung des Bodens erzielt wird. Beides führt letztendlich zu mangelhafter Optik. Eine optimale Umsetzung läßt sich nur mit der Flachpresse erzielen.
- Der Mopbezug muß über ein sehr großes Wasserabgabevermögen verfügen, da ansonsten der Zeitvorteil durch häufigen Moppwechsel verlorengeht. Dabei ist es essentiell, daß die Wasserabgabe gleichmäßig von Anfang bis Ende erfolgt, da sonst das Ergebnis ungleichmäßig wird.
- Der Mopbezug muß aktiv am Boden arbeiten, damit der Schmutz innerhalb eines Arbeitsvorganges gelöst und aufgenommen werden kann.
- Die Chemie muß auf die einstufige Methode abgestimmt sein. Es stellt hohe Anforderungen an die Wirkstoffe eines Reinigungsmittels, innerhalb der wenigen Sekundenbruchteile, die ein Mopbezug über die Fläche gleitet, den Schmutz in Lösung zu bringen und an der Moppfaser anzulagern.



**Ideale Umsetzung der einstufigen Methode: Die Flachpresse**

**Häufige Anwendungsfehler bzw. Grenzen der Methode**

- Eine funktionierende einstufige Methode kann nicht dadurch erreicht werden, dass bei der zweistufigen Methode einfach das Nachtrocknen weggelassen wird. Die oben skizzierte Abstimmung der Komponenten ist für eine Aufrechterhaltung der Qualität unabdingbar.
- Es darf nicht in Vergessenheit geraten, dass die Aufgabe des Mopbezuges nicht nur in der Wasserabgabe, sondern vor allem in der Schmutzaufnahme besteht. Methoden, bei denen der Mopbezug immer wieder befeuchtet wird, ohne daß ein regelmäßiger (20-30 qm) Moppwechsel sichergestellt ist, führen mehr zu einer Gleichverteilung als zu einer Entfernung des Schmutzes.
- Herkömmliche Baumwollmopbezüge sind weder in der Lage, die geforderte Quadratmeterleistung, noch ein gutes optisches Ergebnis zu erbringen.
- Reinigungsschemie: Es darf ausschließlich Chemie verwendet werden, die für das einstufige Verfahren entwickelt wurde. Die Dosierungsvorschriften des Herstellers sind genau einzuhalten, da es bei Unterdosierung zu einem mangelhaften Reinigungsergebnis und bei Überdosierung zu Flächenaufzugsverhalten kommen kann.
- Bei extremem Schmutzeintrag, z.B. in Eingangsbereichen im Winter oder bei fest anhaftenden Verschmutzungen, gelangt das einstufige Verfahren an seine Grenzen. Hierbei ist es wichtig, daß das verwendete Reinigungssystem einen problemlosen Wechsel zum zweistufigen Verfahren erlaubt.

**1998: Das Wasser soll auch noch weg...**

Seit dem Ende der 90er Jahre wurde zunehmend die Anforderung gestellt, keine mit Wasser gefüllten Eimer mehr auf den Wagen mitzuführen; die Mopp-

bezüge sollten die benötigte Flüssigkeit quasi „selbst mitbringen“. Es gibt dazu mehrere Ansätze für sowohl maschinelle als auch manuelle Präparationsmethoden.

Nachdem es sich hierbei ebenfalls um ein einstufiges Verfahren handelt, gilt natürlich das im vorigen Absatz Gesagte hier genauso. Ein zentraler Punkt für ein solches Verfahren ist jedoch in der Beschaffenheit der Mopp – Box zu sehen: Um eine gleichmäßige Durchfeuchtung der Bezüge auch über längere Zeit zu gewährleisten und um einen wirksamen Schutz vor Verkeimung bieten zu können, muß die Box dicht schließen und drehbar sein.



**Systembox zum Arbeiten mit vorpräparierten Mopbezügen**



**Systemwagen zum Arbeiten mit vorpräparierten Mopbezügen**

**Zusammenfassung**

Wie bereits eingangs erwähnt, ist stets das gesamte Moppsystem zu betrachten, und zwar sowohl im Hinblick auf seine sinnvolle Auslegung als effizientes Arbeitssystem als auch auf seine korrekte Anwendung.

Die manuelle Bodenreinigung ist heute von der geringgeschätzten Tätigkeit („putzen kann ja jeder...“) zur einer Aufgabe mit erheblichem Kostenoptimierungspotential geworden, die eine professionelle Herangehensweise nicht nur sinnvoll, sondern geradezu notwendig macht.

**DEFINITION**

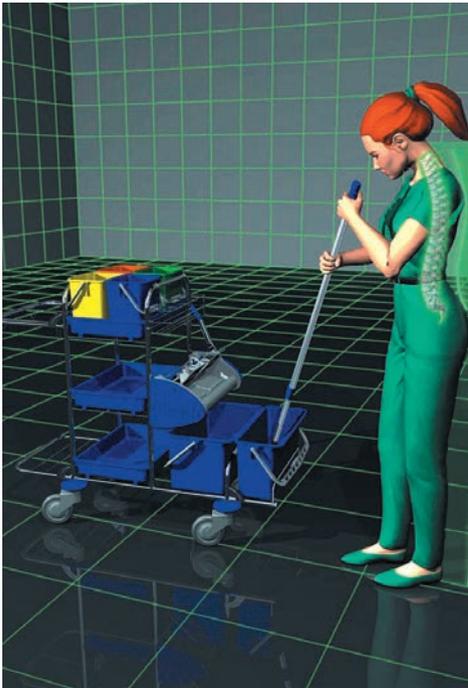
**Einstufiges Wischen**

Anfeuchtung der Oberfläche, durch die Synthetik-Viskose Moppfaser wird der Schmutz direkt angelöst und sofort aufgenommen. Die geringe Restfeuchte trocknet selbständig.

**Zweistufiges Wischen**

Verteilung der Reinigungsflotte über die Bodenfläche mit einem nassen Mopp. Die Trocknung erfolgt in einem zweiten Arbeitgang. Dieselbe Fläche wird zweimal bearbeitet!

*„Der Mopp ist das direkte Bindeglied zwischen der aufgewendeten Arbeit und der vom Kunden bezahlten Leistung.“*



**Entwicklung  
eines Systemwagens  
mit Flachpresse am CAD –  
Bildschirm bei PPS**

Abschließend noch ein Wort zu dem Thema, an das viele zuerst denken, wenn es um Mopp geht: Der Preis. Sicherlich kauft niemand gerne Mopps, und wenn es schon sein muß, dann sollten sie doch wenigstens billig sein. Dabei sollte man jedoch bedenken, dass der Mopp das direkte Bindeglied zwischen der aufgewendeten Arbeit und der vom Kunden bezahlten Leistung ist. Kein Handwerker kann eine ordentliche Leistung erbringen, wenn er kein vernünftiges Handwerkszeug hat. Moderne High-Tech-Mopps können bis zu 30 qm in einem Durchgang reinigen und halten bis zu 700 Wäschen aus. Diesen Gesichtspunkt soll-

te man bei der Mopppreis – Diskussion nicht vergessen. Wenn Sie also das nächste Mal vor einer Investitionsentscheidung stehen, kaufen Sie sich keinen billigen „Lappen“, beschaffen Sie sich ein Moppsystem. Ein Effektives. Als letzten Grundsatz soll angemerkt sein, dass ein Mop vollständig austrocknen muss, um wenigstens den hygienischen Grundanforderungen zu entsprechen.



**CHRISTIAN HÖGER**

Facility Consulting  
Sicherheitskonzepte- und  
Gebäudereinigungs GmbH  
bietet optimale, konzeptio-  
nelle Lösungen mit der  
entsprechenden Kundenbetreuung.  
Kornblumenweg 15  
A-2384 Breitenfurt  
Tel.: 02239/34 550-0, Fax: -11

E-Mail: [office@hoeger.co.at](mailto:office@hoeger.co.at)



**Gemeinsam läuft  
Ihr Fuhrpark perfekt  
PSK-LHS**

PSK-LHS Leasing und Fuhrparkmanagement GmbH  
A-1191 Wien, Heiligenstädter Lände 29  
Telefon 0043/1/369 20 20-0  
[www.psk-lhs.com](http://www.psk-lhs.com)

Leasing und Fuhrparkmanagement für Europa.



**DR. SCHNELL**  
QUALITÄT UND SERVICE

**So reinigt man Sanitärräume.**

**Milizid**

**Der Sanitärreiniger:**  
Minimal im Verbrauch, maximal in der Wirkung  
[www.dr-schnell.de](http://www.dr-schnell.de) · Hotline: +49/89/35 06 08-0